

ROLF TRAUERNICHT

26629 Großefehn, Kirchweg 10

Telefon: 04943 / 209 239 *dienstlich*

Telefon: 04943 / 209 226 *Sekretariat*

Telefon: 04943 / 209 235 *privat*

FAX: 04943 / 209 425

Handy: 0170 / 570 14 97

Appell für den Euro – Rapid

Großefehn, im Juli 2006

RT/H

Der Brief des niedersächsischen Ministerpräsidenten Christian Wulff gibt der Idee „Trans-Euro-Rapid-Strecke“ von Amsterdam nach Hamburg Rückenwind.

Ich freue mich, dass unser Ministerpräsident sich so intensiv mit der Einschienenbahn-Schwebetechnik beschäftigt.

Er folgt damit dem guten Beispiel von Altkanzler Helmut Schmidt, und dem ehemaligen Bundesminister Georg Leber.

Unter deren Regie wäre der Transrapid in Deutschland schon lange Realität. Davon bin ich fest überzeugt.

Es ist wünschenswert, und notwendig, dass alle Entscheidungsträger einmal ins Emsland reisen, und sich die Zeit nehmen für eine Fahrt mit dem Transrapid.

Der langjährige Leiter der Versuchsstrecke – Gerhard Hugenberg – wird bestimmt keine Frage, hinsichtlich der Umweltfreundlichkeit, und der zukunftssträchtigen Technik, offenlassen. Das persönliche Fahrerlebnis wird die Informationen abrunden.

Die Schwebetechnik ist die logische Weiterentwicklung eines an Spuren gebundenen Verkehrs.

Deutschland hat sich seinen Wohlstand und sein Ansehen in der Welt durch die Entwicklung fortschrittlicher Technologien erarbeitet. Wenn wir dies alles erhalten wollen, brauchen wir:

1. eine Fortsetzung der Entwicklung durch Offenheit gegenüber neuen Ideen.
2. eine wesentliche Erhöhung der Sicherheit für die Fahrgäste auf ein Niveau, das beim Transrapid längst Standard ist.

Ein Unglück, wie das mit dem ICE bei Eschede, ist mit der Schwebebahn faktisch ausgeschlossen.

Erlauben Sie mir ein Wort zur Entstehungsgeschichte:

Der Erfinder der Schwebetechnik, Hermann Kempers, ärgerte sich Zeit seines Lebens über den Lärm der Eisenbahnzüge, die auf dem Schienenstrang neben seinem Elternhaus verkehrten. Er tüftelte, und tüftelte – bis ihm Anfang der dreißiger Jahre die Patente auf die Erfindung der Magnetschwebebahn erteilt wurden.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist der Transrapid auf der Versuchsstrecke im Emsland in vielen Stufen schon zur Serienreife gelangt.

Die neueste Stufe trägt die Bezeichnung „Shanghai – Technik“. Der Betrieb in dieser Stufe läuft vollautomatisch ab. Selbst ein Zugführer wird nicht mehr benötigt. Frontfenster gibt es zum Beispiel nicht mehr, der Zug hat nur noch Seitenfenster.

Die Breite der Waggon beträgt 3,70 m. Die Entfernung der Schaltstationen voneinander variiert zwischen 300 und 2000 Metern. Die Relaisstationen sind mittels Erdkabel miteinander verbunden.

Die Elektromotoren sind im Fahrweg montiert – sie befinden sich nicht mehr im Zuginneren.

Der Antrieb im Fahrweg entspricht dem Prinzip eines Magnetförderbandes.

Bei hohen Fahrgeschwindigkeiten wird jeweils nur für drei Sekunden der Strom eingeschaltet.

Die Kräfteverfügbarkeit in der achten Endstufe liegt im „Shanghai“ bei 99,8 %. Es besteht somit ein enormer Nutzungsgrad.

Die Geschichte der Technik können wir in drei Entwicklungsstufen einteilen:

1. die Mechanik
2. die Elektrotechnik
3. die elektronische Regelungstechnik

Ich nenne nur als Beispiel die Schreibmaschine:

1. die mechanische Schreibmaschine
2. die elektrische Schreibmaschine mit Kugelkopf
3. die voll elektronisch geregelte Schreibmaschine, der Computer.

oder das Beispiel Bahn:

1. die durch Dampf über Kolben angetriebene Lokomotive
2. der Antrieb der Lokomotive durch Elektromotoren
3. Fortbewegung durch schweben auf einem Magnetfeld

Um ihnen die Unterschiede in den technischen Dimensionen deutlich zu machen, möchte ich Ihnen nur einen vergleichbaren Wert nennen:

Bei der allgemein gebräuchlichen Rad – Schienen Technik wachsen die Materialprobleme im Verhältnis zur Geschwindigkeit.

Beim ICE beträgt die Punktbelastung ca. 5 000 bar.

Die Punktbelastung beim Transrapid macht dagegen nur ein fünftausendstel aus! Nämlich sage und schreibe nur 1 bar.

Das entspricht genau dem Luftdruck, dem der menschliche Körper ausgesetzt ist.

Mein Appell, meinem Vorschlag zu folgen richtet sich gleichermaßen an Politiker wie Unternehmer – und ganz besonders an alle Bürger, denen ihr eigenes, und das Wohl ihrer Kinder und Enkelkinder, etwas bedeutet,

1. Gestalten wir mit dem Transrapid die Zukunft unseres geliebten Vaterlandes

und

2. nutzen wir die Chance auf eine gute Rendite unserer Kapitalanlage

Betrachten wir einmal die heutige Situation:

Ein Geschäftsmann will auf dem schnellsten Wege von Hamburg nach Amsterdam. Denn, die Devise: Zeit ist Geld können wir ja nicht mehr aus der Welt schaffen.

Er benutzt ab Hamburg Hauptbahnhof den Zug, und erreicht nach 20 Minuten den Flughafen Fuhlsbüttel. Vom einchecken bis zum Abflug vergeht eine Stunde. In 10 km Höhe fliegt er dann in einem Riesenvogel nach Amsterdam. Der Energieverbrauch für die pro Kopf Beförderung ist unverantwortlich hoch.

Wollen wir nicht endlich wahrnehmen, was Fakt ist?

Russland, der vordere Orient, Indien und China wachsen zu einem riesigen Wirtschaftsraum zusammen.

Selbst wenn wir es nicht wollen, werden wir gezwungen, weniger Energie zu verbrauchen.

Es ist höchste Zeit, dass wir damit beginnen.

Erlauben sie mir eine persönliche Anmerkung:

Wenn wir uns nach dem 2. Weltkrieg so verhalten hätten, wie eine große Mehrheit es heute tut – unser Erfolg wäre ausgeblieben.

Der Volkswirt Gerhard Mensch sagte 1976:

Beim technologischen Patt überwinden wir mit Innovationen die Depressionen.

Lassen Sie uns danach handeln.

Die europäische Kommission in Brüssel hat in einer Studie ermitteln lassen, wie schnell ein Stückgut heute den Empfänger erreicht.

Per Bahn geschieht mit einem Stundenmittel von 15 – 19 Kilometern – per LKW sind es dagegen schon 49 km.

Das beweist uns doch, die Bahn hat mit herkömmlichen Mitteln das Problem der Logistik nicht gelöst.

Sie ist, im Gegenteil, ein Verlierer im großen Stil.

Auch darum müssen neue Erfahrungen – wie die mit der Transrapid Teststrecke im Emsland – zur Anwendung kommen.

Wenn man sich im 19. Jahrhundert so verhalten hätte wie Heute – der Ottomotor wäre nie zum Einsatz gekommen.

Können Sie sich das vorstellen? Ich nicht.

Es ist einfach unglaublich, dass das Eisenbahn Bundesamt für die Transrapidstrecke Hamburg – Berlin die Unterschrift verweigert hat – oder der NRW Ministerpräsident Rüttgers den Transrapid Versuchsbetrieb im Emsland einstellen lassen wollte.

Wir alle müssen die Bundesregierung in die Pflicht nehmen, den Fahrweg zu bauen, die Finanzierung zu sichern, und eine Betreibergesellschaft zu suchen. Sie wäre bei diesem Bemühen nicht alleine.

Außerdem sehe ich in diesem Projekt auch eine grandiose Chance für die Lufthansa. Nicht umsonst ist ihr von ihren Gründungsvätern der Condor als Symbol mit in die Wiege gelegt worden:

„Auf zu neuen Ufern“ hieß es, und sollte es auch Heute noch heißen.

Inlandsflüge, z. B. würden völlig überflüssig.

Anstatt beim Reisen mit viel Geld die Luft zu verpesten, würde man ohne schädliche Emissionen freizusetzen, erdnah dahinschweben. Der Eingangs schon erwähnte Fahrgast wäre von Hamburg aus in 80 Minuten in Amsterdam – und er hätte unterwegs sechsmal die Möglichkeit gehabt, ein- und auszusteigen. Das wäre doch auch ein Zuckerschlecken für die Abgeordneten der Bündnisgrünen in Bund und Ländern.

Angesichts leerer Kassen beim Bund, und bei den Ländern, mache ich folgenden Vorschlag:

Der Bund gründet umgehend eine AG, und ermuntert die private Wirtschaft, sich zum Erwerb von Aktien zum 1. Juli 2011 zu verpflichten – wenn der erste Spatenstich für die Nordtrasse bis zu diesem Termin erfolgt ist.

Die Nordtrasse deswegen, weil es im Norden noch keine ICE geeignete Trasse gibt.

Freunde, packen wir es an.

In herzlicher Verbundenheit Ihr / Euer



Rolf (Tullum) Trauernicht